

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.00 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrschorf, Kleina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbau  
Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 28.

Donnerstag, 6. März 1913.

65. Jahrgang.

Folgende im Grundbuche für Großröhrschorf auf den Namen der **Auguste Emilie verw. Brückner geb. Boyer** eingetragenen Grundstücke sollen am 21. April 1913 vormittags 10 Uhr — an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

1. Blatt 50, Nr. 53 des Brandkatasters, Nr. 515, 516 und 518 des Flurbuchs, nach diesem 24,7 Ar groß, auf 17000 M — Pf. geschätzt, mit 59,91 Steuereinheiten belegt und aus Hausgrundstück, zwei Scheunen und Garten bestehend; die Brandversicherungssumme beträgt 7280 M; Wieje bestehend;
2. Blatt 455, Nr. 1266 des Flurbuchs, nach diesem 69,3 Ar groß, auf 1250 M — Pf. geschätzt, mit 16,41 Steuereinheiten belegt und aus Feld und Sandgrubenanlage bestehend.
3. Blatt 804, Nr. 1284 des Flurbuchs, nach diesem 86 Ar groß, auf 1200 M — Pf. geschätzt, mit 26,69 Steuereinheiten belegt und aus Feld mit

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 8. Februar 1913 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pulsnitz, den 4. März 1913.

### Königliches Amtsgericht.

#### Bekanntmachung,

#### den Ladenschluß betr.

Auf Grund von § 139 e der Reichsgewerbeordnung (Reichsgesetzblatt vom Jahre 1900, Seite 969), wonach an vierzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen die offenen Verkaufsstellen über neun Uhr, jedoch spätestens bis 10 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein dürfen, wird hiermit bestimmt, daß im Stadtbezirke **Pulsnitz**

an dem Sonnabende vor Palmsonntag,

„ „ „ „ dem Ostersonntage,

„ „ „ „ Pfingstsonntage,

an den Werktagen in der Zeit vom 15. bis

mit 24. Dezember und am 31. Dezember,

soweit er auf einen Werktag fällt,

das Offenhalten der offenen Verkaufsstellen bis auf weiteres bis um 10 Uhr abends gestattet wird.

Die Bekanntmachung vom 5. Dezember 1900 wird aufgehoben.

Pulsnitz, den 3. März 1913.

#### Der Stadtrat.

Für die städtischen Kommunalarbeiten, insbesondere zur Bedienung des pneumatischen Apparates für Grubenräumung wird ein geeigneter

#### Arbeiter

für sofort gesucht. Zu melden beim Vizewachtmeister oder in der Ratskanzlei.

Pulsnitz, am 6. März 1913.

#### Der Stadtrat.

Für die Buchhaltung des städtischen Elektrizitätswerkes wird für Ostern 1913 ein

#### Schreiberlehrling

gesucht. Bewerber wollen ihre Gesuche an die hiesige Ratskanzlei abgeben.

Pulsnitz, am 6. März 1913.

#### Der Stadtrat.

**Vermißt** wird seit Sonntag Abend der Sattlerlehrling **Emil Arthur Gärtner**, geboren in Großnaundorf, wohnhaft in Lichtenberg. Derselbe ist am Sonntag Abend gegen 1/6 Uhr von hier fortgegangen und in Lichtenberg nicht eingetroffen. Statur mittel, unterseht, Haare dunkel, Augen grau, Zähne vollgezeichnet A. G. Alle Polizeibehörden werden gebeten, Mitteilungen anher zu geben.

Großnaundorf, den 5. März 1913

#### Der Gemeindevorstand.

#### Arbeitsnachweis Gesucht werden:

- 1 Arbeiterfamilie für Landwirtschaft für sofort auf dauernde Beschäftigung vom Rittergut Straßgräbchen i. Sa.
- 1 unverheirateter, zuverlässiger und tüchtiger Bogt für bald oder 1. April d. J. Pachter Scheunert, Obergersdorf bei Bischofheim i. Sa.
- 10 Frauen und Mädchen zum Zigarrenmachen bei gutem Verdienst für sofort von Julius Die, Schwepnitz i. Sa.

#### Das Wichtigste.

In Sachsen ist im Jahre 1912 die Geschlechts- und Geburtenzahl ungefähr die gleiche gewesen wie im Jahre 1911.

Der Plan einer einmaligen Vermögenssteuer wurde dem Kaiser aus finanziellen und parlamentarischen Kreisen nahegelegt und dann von der Regierung aufgenommen.

Das deutsche Torpedoboot „S 178“ ist in der vergangenen Nacht nordöstlich von Helgoland durch den großen Kreuzer „Dort“ angerammt worden und in sehr kurzer Zeit gesunken. Hierbei fanden 65 Seeleute den Tod, 17 wurden gerettet.

Im Reichstage fand aus Anlaß des Unterganges des Torpedobootes „S 178“ eine würdige Trauerfeier statt.

Der langjährige Führer der deutsch-konservativen Partei Frhr. Otto v. Manteuffel ist gestorben.

Der Reichstag beendete am Dienstag die zweite Lesung des Marineetat und begann mit der Beratung des Kolonialetat. Vorher wurden einige kurze Anfragen beantwortet. (S. Bericht.)

Der Reichstag nahm den Antrag auf Schaffung kleiner Garnisonen und Gewährung freier Fahrt bei Heimatsurlaub an.

Wie in dem Seniorenkonvent mitgeteilt wurde, soll die Militärvorlage dem Reichstage am 28. März zugehen.

Die Kaiserin ist mit der Prinzessin Viktoria Luise aus Gmunden nach Berlin zurückgekehrt.

Die Luftfahrzeug-Gesellschaft in Bitterfeld verkaufte mit Genehmigung der deutschen Regierung einen

Parsevalkreuzer und die dazu gehörigen Zeichnungen an die englische Regierung.

Der bayrische Prinzregent stattete gestern dem Kaiserpaare einen offiziellen Besuch in Berlin ab.

In Frankreich ist die Einführung der dreijährigen Dienstzeit entgeltlich beschlossen worden.

Ein albanischer Fürst sprach sich dahin aus, daß nur ein deutscher und protestantischer Prinz Fürst von Albanien werden können.

#### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz. (Von der Schule.)** Als der Kampf um ein neues Schulgesetz tobte, machten viele Stimmen in den verschiedenen Kreisen der Bevölkerung ihre Meinung geltend. In Pulsnitz steht noch jetzt oder besser gerade jetzt die Schule im Mittelpunkt des Interesses. Alle die in ihrem Dienste sind, würden



Ich nun herzlich freuen über die rege Teilnahme, wenn sie nicht nur allseitig in Bezug auf Zahl und Stand der Personen, sondern allseitig hinsichtlich ihrer Beteiligung wäre. Nur der äußere Betrieb der Schule, die Geldmittel, die sie erfordert, diesmal die Neuschaffung eines Gebäudes, bringt die Gemüter in Erregung. Was im Innern vorgeht, der Unterricht und seine Erfolge, lassen manchen unberührt, der dort wader mit streitet. Viele wissen davon nichts, wollen nichts davon wissen. Das zeigt sich in der Zeit der Prüfungen. Es ist jedem Gelegenheit gegeben, einen Einblick zu tun. Wie wenige benutzen sie! Am Dienstag wurden von 5—7 Uhr etwa 70 Fortbildungsschüler examiniert. Es waren fünf Gäste anwesend, darunter drei Lehrherren. Warum so wenig? Es ist doch eine Zeit, die viele nicht mehr an Wertlosigkeit oder Pult fesselt. —

Wer das Recht für sich in Anspruch nimmt, über den äußeren Schulbetrieb zu urteilen, und wenn es zugestanden werden soll, der hat auch die Pflicht, sich, soweit es möglich ist, mit der inneren Seite bekannt zu machen, vor allem den Veranstaltungen beizuwohnen. —

Die Zeit der Volksschulprüfungen wird in dem kommenden Blatte bekanntgegeben und freundlichst dazu eingeladen; ob mit Erfolg! Hg.

**Pulsnitz. (Öffentliche Prüfung der Handelschule.)** Am Mittwoch nachmittags 2 Uhr wurden die öffentlichen Prüfungen der Handelschule im Prüfungszimmer der Bürgerschule abgehalten. Der Einladung des Schulausschusses durch Herrn Stadtrat W. Cunrad und des Lehrerkollegiums durch den Schulleiter Herrn Oberlehrer G. Heinrich hatte man erfreulicherweise recht zahlreiche Folge geleistet, so daß der für die Zuhörer vorgesehene Raum völlig besetzt war. Herr Lehrer Böhm behandelte in der ersten Prüfung über Handelswissenschaften und Geographie zunächst die verschiedenen Arten der Handelsgesellschaften des Handelsgesetzbuches, um dann auf den Balkankrieg überleitend, die geographischen Verhältnisse des Balkans näher zu betrachten. Hieran schloß sich die Prüfung über Buchführung des Herrn Lehrer Kühnert und des Herrn Oberlehrer Heinrich. Ersterer besprach mit der untersten III. Klasse die Grundzüge der einfachen Buchführung, während Herr Oberlehrer Heinrich mit der I. und II. Klasse die doppelte Buchführung amerikanischen und italienischen Systems behandelte. Zuletzt prüfte Herr Dr. Müller die Klassen I—III im Englischen. Sollen wir uns nun äußern über den Gesamteindruck, den sämtliche Prüfungen auf uns gemacht haben, so glauben wir wohl der Zustimmung aller Zuhörer verichert sein zu können, wenn wir denselben einen ganz vorzüglichen nennen. Die Frische und Präzision, mit der die Schüler die Fragen beantworteten, läßt uns den Fleiß und die Ausdauer so wohl, als auch die Lust und Liebe erkennen, mit der in dem so kurzen Schuljahr gearbeitet worden ist und die Lehrherren wie die Eltern der Schüler können gar recht zufrieden sein, daß die theoretisch-kaufmännische Ausbildung der Handelschüler in so guten und bewährten Händen liegt. An die Prüfungen schloß sich die Entlassungsfeierlichkeit an. Herr Oberlehrer Heinrich berichtete zunächst, daß die Schülerzahl in diesem Jahre auf 45 (gegen 50 im Vorjahre) herabgesunken sei. Dies hat seinen Grund darin, daß durch die Aufnahmeprüfung die ganz Unbefähigten zurückgewiesen werden mußten, wiewohl weitmöglichste Rücksicht geübt worden sei. — Im Februar habe eine unverhoffte Inspektion der Handelschule durch Herrn Gewerberat Böhmert stattgefunden, der sich in durchaus anerkenner Weise über die Handelschule zu Pulsnitz äußert und weitgehende Unterstützung von Seiten des Ministeriums in Aussicht gestellt habe. Ferner wurde ein Beschluß des Schulausschusses bekanntgegeben, dahingehend, daß Handelswissenschaften, Wechselrecht etc. in Zukunft auch in der I. Klasse obligatorisch eingeführt werden sollen, desgleichen sollen auch die Unterrichtsstunden im Englischen auf 5 erhöht werden. Darauf erfolgte die Prämierung der Schüler. Die Bücherprämien wurden beschafft teils aus der Sitz-Kaupach-Stiftung, teils sind es Geschenke des Vereins deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig und der Ortsgruppe des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes. Den 1. Preis erhielt Johannes Paul Boden bei H. E. Schöne, Dhorn, den 2. Preis Georg Kurt Großmann bei F. A. Cunrad hier, den 3. Preis Paul Alfred Schäfer bei August Günther, Niedersteina, den 4. Preis Otto Paul Schöne bei Emil Schöne & Co., Dhorn und den 5. Preis erhielt der Schüler der II. Klasse Alfred Max Wegig bei C. G. Brüchner & Sohn, hier. Mit herzlichsten Worten des Abschieds wies der Herr Schulleiter die abgehenden Schüler (14 aus der I. und 1 aus der II. Klasse) auf die Bedeutung des Kaufmanns im wirtschaftlichen Leben hin und ermahnte sie, ihre ganze Kraft einzusetzen, um brauchbare und tüchtige Arbeiter zu werden an den großen Aufgaben des Kaufmannstandes. Damit schloß die öffentliche Feier.

**Pulsnitz.** (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Einen sehr starken Anlauf hat der Winter sich noch einmal in den ersten Märztagen geleistet, er zeitigte Temperaturen, wie sie kaum während des ganzen Winterverlaufs vorkamen. Gaparanda meldete am Sonntag 30 Grad, viele skandinavische, die finnlandischen und die westrussischen Stationen hatten 20 Grad, im Innern waren fast überall mehr als 20 Grad zu verzeichnen. Die strenge Kälte weicht, verdrängt von südlichen bis westlichen Winden, die

durch vordringende Depressionen veranlaßt werden, immer mehr nach Ostland zurück, doch hatte Dienstag Mostau noch 25 Grad Kälte. — Da jetzt die Depressionen sehr schnell vom Ozean heranziehen — und ein ungewöhnliches „Tief“ von 709 mm rückt jetzt heran, so haben wir auch, da noch verschiedene weitere folgen werden, am Sonntag zeitweise wohl aufheiternbes, meist aber wolkiges bis trübes, unruhiges, zu Niederschlägen geneigtes Wetter bei schwankender Temperatur zu erwarten. W.

**Großröhrsdorf.** Bei der am 4. d. Mts. in Pulsnitz stattgefundenen Vormusterung wurden 149 Militärpflichtige gemustert. Hiervon wurden 86 Mann zum aktiven Dienst bestimmt, 16 der Ersatzreserve und 16 dem Landsturm zugewiesen. Von den aktiven Deuten wurden ausgemustert 34 für Infanterie, 5 für Feldartillerie, 4 als Pioniere, 4 als Schützen, 2 für Train, 7 als Grenadiere, 2 als Gardebatter, 2 als Husaren und die übrigen für Reittende Artillerie, Eisenbahnbataillon, Marine etc. 51 Mann wurden zurückgestellt.

**Großröhrsdorf.** In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ist in dem Verkaufslödle des Herrn Kaufmann Weber an der Hauptschule eingebrochen worden. Da die Ladenkasse, auf die der Dieb es augenscheinlich abgesehen hatte, nicht in dem Raume gelassen worden war, so hat sich der Dieb mit der Mitnahme einiger Kleidungsstücke begnügt. Der Eigentümer hat, wie wir hören, einen Polizeihund aus Dürerröhrsdorf zum weiteren Verfolg der Spur kommen lassen, der gestern Vormittag eingetroffen ist.

**Hauswalde** (26 Militärpflichtige) hatten aus hiesigem Orte am Montag zur Musterung in Pulsnitz zu erscheinen. Davon wurden 13 für tauglich befunden, 2 dem Landsturm überwiesen und die übrigen auf ein Jahr zurückgestellt.

**Reichenbach bei Königsbrück.** (Für das hiesige erledigte Pfarramt) wurde Herr Predigantkandidat Gotthelf Hermann Däßler gewählt. Er stammt aus Dresden und war zuletzt Mitglied des Predigerkollegs zu St. Pauli in Leipzig. Die Einweisung des neuen Pfarrers wird voraussichtlich kurz nach Ostern erfolgen.

**Niederbuckau.** (Gauturntag.) Am Sonntag hielt der Hiesiger Hochland-Turngau im Kaiserlichen Gasthofe seiner selbst seinen diesjährigen Gauturntag ab, der durch den Gauvertreter Gehler mit Begrüßungsworten eröffnet wurde. Nach den verschiedenen Berichten erfolgte die Bekanntgabe der Aufnahme des Turnvereins Lauterbach in den Gau. Als Jahressteuer wurden wiederum 25 Pfg. pro Mitglied festgesetzt. Das nächste Gauturnfest soll im Jahre 1914 in Langburkersdorf abgehalten werden. Da der erste Gauvertreter Gehler-Breitnig sein Amt als solcher entschieden niederlegte, wurde Gauturnwart Fischer-Bischofswerda zum ersten Gauvertreter gewählt und Gehler-Breitnig zum Ehrengauvertreter ernannt. Die ausstehenden Gauturnratsmitglieder Rowe und Rahm behielten ihre Ämter. (Einer Aufstellung des 5. Bezirkes gab der Gautag seine Zustimmung. Außerst beifällig aufgenommen wurde der Vortrag des Herrn Lehrers Rahm, der über Jugendpflege sprach und durch seine Ausführungen die Zuhörer für diese edle Sache sehr lebhaft begeisterte. Der nächste Gautag wird in Bühlau abgehalten.)

**König Friedrich August** hat sich über den Plan, die einmaligen Kosten der Heeresvorlage durch eine einmalige Abgabe vom Vermögen zu decken und dabei auch die Vermögen der Fürsten heranzuziehen, sehr sympathisch geäußert und sich dahin ausgesprochen, er halte die Idee für vollkommen berechtigt und würde mit Freuden bereit sein, um des großen Zieles willen das Seine dazu beizutragen.

**(Glückwunsch-Telegramm.)** Dem Prinzen Friedrich Christian sandten die Abgehenden des Gymnasiums zu Baurgen zu seiner Entlassung aus der Prinzenschule ein Glückwunsch-Telegramm. Der Prinz antwortete darauf: „Herzlichen Dank und glückliche Fahrt ins Leben! Friedrich Christian.“

**Widbrunn.** (Dieberei.) Drei hiesige Konfirmandinnen führten kurz vor ihrem Austritt aus der Schule noch eine Dieberei aus, die ihnen den ersten Schandfleck im Leben bringen wird. Zwei derselben kauften in einem Margarinegeschäft ein und verlangten dabei Gegenstände, die aus der äußersten Ecke des Schaufensters geholt werden mußten. Als die Inhaberin des Ladens beim Herbeiholen der Ware im Schaufenster beschäftigt war und dem Mädchen den Rücken zutehrte, taten zwei derselben einen tiefen Griff in die Ladenkasse und eigneten sich elf Mark an, während die dritte als Aufpasserin fungierte. Die Tat wurde bemerkt und der Betrag den Mädchen wieder abgenommen.

**Meißen.** (Anregung.) Die Aufstellung einer Maschine zum Töten des Geflügels will der Tiersehnsverein in Meißen beim Stadtrat anregen. In vielen Gemeinden sind derartige Maschinen bereits angeschafft und werden den Einwohnern unentgeltlich oder gegen eine nur geringe Abgabe zur Verfügung gestellt.

**Döbeln.** (General-Appell.) Der König hat das Protektorat über den vom 31. Mai bis 2 Juni hier stattfindenden General-Appell ehemaliger Jäger und Schützen übernommen.

**Tagesgeschichte.**

**Deutsches Reich, Homburg v. d. S., 4. März.** (Ein Geschenk des Kaisers.) Das vom Kaiser im vergangenen Jahre der Erlöskirche versprochene goldene Kreuz für die Altarschränke ist hier einge-

troffen. Das goldene Kreuz ist ein kostbares Kunstwerk, mit Edelsteinen reich geschmückt.

**Berlin, 4. März.** (Aus dem Reichstage.) Der Senatorenkonvent des Reichstags beschloß heute, die Osterferien am 8. beginnen zu lassen, sie sollen bis zum 2. April dauern. In dieser Woche soll nur noch der Kolonialetat beraten werden. Die Militärvorlage wird voraussichtlich am 28. März dem Reichstage zugehen. Sie soll am 7. April auf die Tagesordnung gestellt werden. Ob am 28. d. M. auch die Dedungsvorlage dem Reichstage zugehen wird, ist noch nicht genau entschieden.

(Für den Empfang des Prinzregenten Ludwig von Bayern) in Berlin heute Donnerstag sind alle Vorkehrungen getroffen worden. Die Stadt hat für die Ausschmückung der Einzugsstraße Unter den Linden 6000 M bewilligt. Besonders festlich soll der Prinzregent am Freitag im Berliner Rathaus empfangen werden. Die Kosten hierfür sind auf 17 000 M veranschlagt worden. Der erste offizielle Empfang auf preußischem Boden erfolgt in Halle (Saale) durch den Ehrendienst.

**Cuxhaven, 5. März.** Der Untergang des „S. 178.“ Ueber den Hergang des Marineunglücks bei Helgoland werden folgende Einzelheiten bekannt: Die 11. Torpedobootsflottille wollte gestern Abend kurz vor 12 Uhr nach beendeter Uebung mit noch mit abgeblendeten Lichtern hinter der Düne vor Helgoland vor Anker gehen. In demselben Augenblick lehrte auch der große Kreuzer „York“, der seit mehreren Tagen Uebungen bei Helgoland abhält, von einer Uebung zurück und wollte ebenfalls hinter der Düne vor Anker gehen. Infolge der hohen See rannte der Kreuzer mit dem Torpedoboot „S. 178“ zusammen, das hinter dem letzten Schornstein getroffen wurde, sich sofort auf die Seite legte und nach ganz kurzer Zeit sank. Die Rettungsarbeiten wurden durch die infolge des herrschenden Westwindes sehr hoch gehenden See sehr erschwert. Es sind durch den Kreuzer „York“ vier Mann und durch drei Torpedoboots weitere elf Mann gerettet worden.

**England.** London, 5. März. (Zu den deutschen Militär-Vorbereitungen.) „Globe“ bringt einen längeren Artikel über die deutschen Militärvorbereitungen und führt aus: Unter diesen Umständen haben wir das Recht, uns zu fragen, auf welchem militärischen und Marinestandpunkt wir stehen. Die Antwort auf diese Fragen kann wenig beruhigend lauten. Unsere Armee zählt eigentlich nicht, unsere Marine ist schwächer, als sie seit vielen Jahren war, und es lohnt sich nicht der Mühe, von unserer Luftflotte zu sprechen. Trotzdem wir alle Rüstungen verurteilen, müssen wir wohl oder übel uns zu großen Geldopfern bereit erklären, wenn wir unsere Stellung in der Welt behaupten wollen. Unsere militärischen Vorbereitungen fördern nicht die Aussichten eines Krieges, denn je stärker ein Land besetzt ist, desto eher werden die anderen Mächte vor der Verantwortung eines Krieges zurückschrecken.

**Frankreich.** Paris, 4. März. (Pferdeankauf für Deutschland?) „France militaire“ führt aus, daß Deutsche aus der Schweiz in verschiedenen Bezirken Frankreichs aufstachen und alle verfügbaren Pferde ankaufen, die für die deutsche Kavallerie bestimmt sind. Das Blatt weist darauf hin, daß im französischen Heer zur Zeit Pferdemangel herrsche.

**Paris, 5. März.** (Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich.) In der gestern Abend unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré stattgefundenen Sitzung des obersten Kriegsrates sprach man sich einstimmig für die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit im französischen Heere aus. In den Beratungen wurden alle vermittelnden Vorschläge verworfen und die Notwendigkeit einer Erhöhung der Effektivstärke anerkannt.

**Rußland.** Ein Petersburger Telegramm berichtet, daß nunmehr auch Rußland daran gehen werde, abzurufen, indem am 14. März mit der Demobilisierung begonnen werden soll. Auch in Oesterreich sind, wie gemeldet, ähnliche Maßnahmen bereits in die Wege geleitet, und wenn vielleicht auch noch ein gewisser Prozentsatz mehr als bisher unter den Waffen gehalten werden wird, so zeigt doch die Maßnahme immerhin an, daß die leitenden Stellen bemüht sind, einen Ausgleich herbeizuführen.

**Türkei.** Konstantinopel, 4. März. (Die Frage der Kriegsschädigung.) In der türkischen Presse wird eine etwaige Ausnahme der Friedensverhandlungen erörtert, wobei man den Gedanken einer von der Türkei zu leistenden Kriegsschädigung einmütig zurückweist. Diese wäre nur denkbar, wenn die Bulgaren die Tschatalbaschalinie zu durchbrechen imstande wären. Ferner meinen die Blätter, daß man mit der Fortsetzung des Krieges rechnen müssen, wenn der Friede nicht vor Eintritt des Frühjahres unterzeichnet sein sollte.

**Der Balkan und kein Ende.**

Die Wiener Börse war auf friedliche Auffassung besetzt, doch konnten nur Munitionswerte lebhafter umgesetzt werden. Das paßt in den Balkanwirrwarr prächtig hinein. Alle Teile wünschen den Frieden, halten aber noch immer an den Waffen fest. Die Türkei bittet um die Vermittlung der Mächte, ohne deren Kollektivnote angenommen zu haben. Die Mächte wollen sich gleichwohl bei den Balkanunbeständen nach deren Bedingungen erkundigen. Bisher



beharrete Bulgarien auf der Forderung einer Kriegsentfädigung, von der die Großmächte meinen, daß die Türkei sie nicht zahlen könnte. Es besteht auch weiter auf einer Grenzlinie Midia-Rodos, während die Großmächte es verhindern zu sehen wünschen, daß sich Bulgarien an einem weiten Teil der Küste des Marmarameeres festsetzt. Die Dardanellen würden ihm kein Hindernis mehr sein, wenn es am Marmarameer festen Fuß fassen könnte. Die Unbilden des Wetters verhindern jede kriegerische Aktion am Balkan; wie auf den übrigen Teilen des Kriegsschauplatzes ist daher auch die Lage bei Adrianopel und Stutart unverändert.

**Drei griechische Transportschiffe zum Sinken gebracht.**  
Konstantinopel, 5. März. Der „Tasfir Eotiar“ sagt, daß es dem türkischen Kreuzer Hamidije gelungen sei, drei griechische Transportschiffe mit Soldaten vor dem Berge Athos zum Sinken zu bringen.

**Zur Lage am Balkan.**  
Paris, 5. März. Der „Matin“ erhielt aus Sofia folgenden Telegramm: Ein hoher Offizier sagte, daß die Türken Frieden schließen müssen, weil sie wissen, daß der Fall Adrianopels nahe bevorsteht. Ich bin überzeugt, so führte der Offizier aus, daß die Festung schon innerhalb 14 Tagen kapitulieren wird. Ich habe selbst gesehen, was für Brot die Türken in Adrianopel essen. Es ist völlig ungenießbar. Fleisch bekommen die Soldaten in der Woche nur einmal und dann in ganz kleinen Portionen. Auch das Fleisch ist total verdorben. Alle Türken, die aus der Festung in unser Lager desertieren, waren vollständig erschöpft und brachen bei ihrer Ankunft völlig zusammen.

**London, 5. März.** Gestern erschien der russische Botschafter mehrere Male im Auswärtigen Amte. Auch die Botschafter von Frankreich und Spanien, sowie der serbische Geschäftsträger sprachen dort vor. Sie hatten Unterredungen mit Sir Edward Grey. — Die Friedensverhandlungen haben in den letzten 24 Stunden keine Fortschritte gemacht. Man hofft jedoch, daß die Lage bis zur nächsten Botschafterkonferenz eine geklärtere sein wird.

**Die Mediation der Großmächte.**  
London, 5. März. „Daily Mail“ meldet aus Belgrad: Das Anerbieten der Mächte über eine Mediation ist bei der serbischen Regierung eingegangen. Diese wird jedoch erst nach vorheriger Beratung mit ihren Alliierten eine Antwort erteilen. Wie man in autorisierten Kreisen sagt, ist dies jedoch nur eine Formalität, da die Friedensbedingungen bereits in geheimer Beratung festgesetzt wurden. Einen endgültigen Friedensschluß erwartet man für nächsten Donnerstag. Der türkische Minister des Aeußeren über den Friedensschluß.

**Wien, 5. März.** Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Konstantinopel: Der Minister des Aeußeren hat in einer Unterredung auch zu der Frage eines eventuellen Friedensschlusses Stellung genommen. Er sagte u. a.: Wenn die Türkei jetzt den ersten Schritt unternimmt, um dem Kriege ein Ende zu machen, so gibt sie damit einen Beweis ihrer Friedensliebe und zeigt den guten Willen, den Wünschen Europas gerecht zu werden. Es wäre jedoch verfrüht,

wenn die verbündeten Balkanstaaten glauben sollten, daß wir uns nun ohne weiteres übergeben und jeden diktierten Vorschlag annehmen müßten. Davon kann keine Rede sein. Eine der Forderungen der Balkanstaaten, die wir unbedingt ablehnen müssen, ist die Frage der Kriegsschädigung.

**Die sächsische Regierung und die geplante Vermögens-Abgabe.**

Folgende Auslassung befindet sich in der offiziellen „Leipziger Zeitung“:  
Der in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ mitgeteilte Vorschlag der Reichsleitung über die Deckung der einmaligen Kosten der kommenden Heeresvorlage knüpft an große vaterländische Erinnerungen an. Es sollen die bedeutenden einmaligen Ausgaben der Heeresverfärfung durch eine einmalige Abgabe vom Vermögen der Besitzenden gedeckt werden. Der Besitz, die Gesamtheit der Begüterten, soll ein gewaltiges Opfer bringen, zum Wohle des großen deutschen Vaterlandes. Es ist nichts Alltägliches, wozu die Gesamtheit der Besitzenden aufgefordert wird. Nur dem kleinsten Teile der von der Besteuerung Erfassten, wird es möglich sein, die Steuer aus ihrem laufenden Einkommen zu bezahlen. Demgegenüber und angesichts der sonstigen Bedenten gegen die Abgabe kann es keinem Zweifel unterliegen, daß dieser Vorgang nur ein einmaliger, ganz ausnahmsweise durch die außerordentlichen Umstände bedingter sein kann, und daß gegen jede Wiederholung volle Gewähr geschaffen werden muß. Ueber die Einzelheiten des Vorschlages der Reichsleitung, sowie die mit ihm in engster Verbindung stehenden weiteren Vorschläge zur Deckung der laufenden Ausgaben der Heeresverfärfung muß eine Verständigung noch gefunden werden. Der Standpunkt der sächsischen Regierung in der Frage der Deckung der laufenden Ausgaben ist unverändert. Es darf gehofft werden, daß an der Hand des Vorschlages der Reichsleitung über die Aufbringung der einmaligen Kosten und mit ihr zusammen leichter gemeinsame Wege zur Beschaffung des laufenden Bedarfs gefunden werden.“

**163 Königl. Sächs. Landes-Lotterie.**

(Nachdr. verb.) Hauptgewinne der 4. Kl. (Ohne Gewähr).  
Gezogen am 5. März 1913.

60000 Mark.	70398.
20000 Mark.	84442.
10000 Mark.	105104.
5000 Mark.	33783 75661.
3000 Mark.	1698 14025 65513 73884 75638 105004.
2000 Mark.	13053 22960 35848 50512 51139 69699 84725 102888 103977 106926.
1000 Mark.	1978 17680 19369 31935 44226 45953 46711 48770 52807 59824 61457 68831 75968 78540 79912 88727 100907 101050 102315 102558 105941.
500 Mark.	312 384 409 2863 6668 7823 10648 10962 11602 11634 12244 13942 14073 14162 14255 14546 14551 15355 15874 15910 16236 16813 18039 19069 19168 19976 20006 21262 22202 22430 23510 24889 25234 25320 27879 28971 32371 32968 34652 35036 35139 35157 35644 36171 36172 37311 39712 40868 40941 41444 42389 42586 43370 43742 46464 47032 47173 47632 47660 48735 49640 49726 50181 50787 51510 52069 52152 53500 53510 53636 53735 54021 54665 55276 55481 55737 55893 56876 57278 60556 61169 61358 62805 63227 63941 64728 67050 67459 67920 68076 68671 68782 69274 69407 70859 71429 71976 72430 73145 73708 74177 74717 75579 76798 79517 80111 80115 80144 84207 84553 85055 85681 88097 91604 92514 92669 93972 96097 97370 97942 98086 99069 99563 100356 100887 102153 102258 103381 103535 106206 106413 108197 108812 109109 109722.

**Neueste direkte Meldungen**

von Hirsch's Telegraphen-Bureau.  
Berlin, 6. März. (Zum Hennigsdorfer Automobilverbrechen.) Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete gestern in Welken zwei Arbeiter aus Marwitz unter dem dringenden Verdacht das schwere Ver-

brechen gegen die Automobilisten in Hennigsdorf verübt zu haben. — Bei der Polizei meldete sich eine Frau, die angab, daß vor einiger Zeit zu ihrem Mann ein übelbeleumundeter Arbeiter gekommen sei und diesen ersucht habe, ihm bei der Ausübung eines Verbrechens behilflich zu sein. Das Geil, daß über die Strafe gesperrt werden solle, bestze er bereits. Wie die Frau weiter angab, habe der Mann ganz offen erklärt, daß nach dem etwaigen Unfall eines Automobils eine Verabreichung der Insassen vorgenommen werden solle. Inwieweit die Angaben der Frau zutreffen, muß die weitere Untersuchung ergeben.

**Berlin, 6. März.** (Zum Untergang des Torpedobootes „S. 178“.) Nach den bisher amtlichen Feststellungen sind bei dem Unfall des Torpedobootes „S. 178“ 70 Offiziere und Mannschaften ums Leben gekommen und nur 15 konnten gerettet werden. Ob an der Katastrophe einen der beiden Kommandanten die Schuld trifft oder ob Naturereignisse mitgespielt haben, kann erst eine eingehende Untersuchung ergeben. Nachdem der Kaiser bereits gestern morgen vor seiner Abfahrt von Wilhelmshaven dem Staatssekretär des Reichsmarineamtes telegraphisch seine Teilnahme an dem schweren Unglück ausgesprochen hatte, ließ gestern nachmittag auch von der Kaiserin ein herzliches Beileidstelegramm im Reichsmarineamt ein. Außerdem sind noch eine große Anzahl Beileidskundgebungen im Reichsmarineamt eingegangen.

**Paris, 6. März.** Das Blatt „Chronique“ schreibt: Wir glauben für Donnerstag ein Ereignis anklündigen zu können, das von großer Wichtigkeit sein wird und den Wünschen des Landes nach Beruhigung entsprechen werde. Näheres können wir vorläufig nicht sagen. Wir können aber jetzt schon erklären, daß Beruhigung erfolgen wird.

**Paris, 6. März.** (Deutsche für die Fremdenlegion.) Nach dem „Gaulois“ haben sich im Monat Februar 22 Deutsche im Rekrutierungsbureau zu Mozieres gemeldet, um in die Fremdenlegion aufgenommen zu werden.

**Belgrad, 6. März.** (Umzingelung Adrianopels mit schweren Geschützen.) Hier eingetroffenen Depeschen aus Adrianopel zufolge sind die Serben dazu gekommen, die Festung mit schweren Geschützen zu umzingeln. Diese Umzingelung hat viel Zeit und Mühe gekostet, weil die Wege unpasseierbar sind. In den letzten Tagen ist wiederum ungeheurer Schneefall eingetreten und macht jede Bewegung unmöglich. — Zahlreiche Türken desertieren aus der Festung ins feindliche Lager, wo sie eine freundliche Aufnahme finden. Sie erzählen, daß viele Türken infolge der großen Kälte und Entbehrungen umgekommen sind.

**London, 6. März.** (Die österreichisch-russische Abrüstung.) Die „Times“ meldet aus Petersburg: Hier verlautet mit Nachdruck, daß Oesterreich und Rußland über die Formel der Abgrenzung ihrer Effektivstärke einig geworden sind. Man kann nur wiederholen, daß es halb gelingen werde, die bisherigen Schwierigkeiten zur rechten Zeit und zur allgemeinen Zufriedenheit zu beseitigen.

**London, 6. März.** (Zur neuen Vermittlung der Großmächte.) Die Gesandten von Serbien, Griechenland und Bulgarien haben gestern offiziell bei ihrer Regierung angefragt, ob diese die Vermittlung der Mächte annehme.

**Kgl. Sächs. Militärverein Pulsnitz.**

Nächsten Sonntag, den 9. März 1913, nachm. 4 Uhr, im Vereinslokal — Schützenhaus —

**Hauptversammlung.**

- Tages-Ordnung:
1. Aufnahme, Verpflichtung.
  2. Kassenbericht für 1912.
  3. Bericht der Rechnungsprüfer und Richtig-sprechung der Jahresrechnung 1912
  4. Beschlußfassung über Einholung der Monatssteuer.
  5. Geschäftliches.

Zahlreichem Besuche dieser Versammlung sieht entgegen  
**der Vorstand**  
durch Herm. Schneider.

**Holz-Verkauf.**

Sonntag, den 9. d. M., nachm. 1/4 Uhr sollen auf meinem Holzschlage am Thiemendorf-Mittelbacher Wege  
**6 Schock kiefernes Reisig, mehrere Meter Rollen, 20 Stockhaufen, sowie einige Haufen hartes Reisig** bedingungsweise, meistbietend verkauft werden.  
**Friedersdorf. Edwin Seifert.**

**Offene Stellen.**

**Färbereiarbeiter**

finden dauernde Beschäftigung bei **Alwin Schulz.**

**Gutlohn. dauernde Arbeit**

auf 30—40 mm breite, sowie schmälere Bänder gibt aus **Kurt Gräfe.**

**Ostereier und Figuren**

in großer Auswahl.  
**K. Selbmann, Neumarkt 294.**

**Verloren.**

**Deutscher Schäferbund,** schwarz, gelb u. weiß gezeichnet, seit Sonntag entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Pulsnitz W. S. Nr. 70.**

**Glacehandschuhe**

(weiß und bunt) sowie Schuhe werden aufs schnellste sauberst gereinigt.

**A. Weinert, Kamenzer Str. 258 (Hof).**

**2000 Mark**

als sichere Hypothek zum 1. April auf Landgrundstück gesucht. Werte Offerten unter **G. 6.** an die Exped. d. Bl.

**Zu verkaufen.**

Eine gebrauchte, starke **Mähmaschine** ist billig zu verkaufen.

Zu erfrag. i. d. Exp. d. Blattes.

**Ein fast neuer Kinderwagen**

ist billig zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Exp. d. Blattes

**Gebr. Handwagen**

zu verk. **Lichtenbergerstr. 77 P.**

**Ein gutes Pferd**

7 Jahr alt, zu verkaufen. **E. Oswald, Albert-Strasse.**

**Eisenbahnwagen-Rasten,**

in gutem Zustande, als Niederlage zc. verwendbar, in Pulsnitz befindlich, zu verkaufen. Auskunft erteilt **Herm. Müller, Kohlenhandlung, am Bahnhof.**

**Perfekt-Patent.**

Ein vorzüglicher Separator mit Verkaufspreisen auf konkurrenzlos billiger Grundlage.  
**3 Größen.**

Nr.	Stundenleistung	Mark
I	60 Liter	80
II	90 „	95
III	130 „	110

Kostenlose Verpackung. Frachtfrei jeder deutschen Bahnstation.  
— Vertreter: —  
**Ad. Bohl, Pulsnitz bei Frau Stelzer.**

**Zu vermieten.**

**Logis** zum 1. April oder später zu vermieten. **Dreherstraße 213y.**

**freundl. möbel. Zimmer** sofort zu vermieten. **Neumarkt 293 I.**

**Ein Logi** zu vermieten, Stube u. Kammer, 1. Juli zu beziehen. **Lichtenbergerstr. 77 P.**

**Trau-Ringe**

**massiv Gold, in allen Breiten. Gesetzlich gestempelt.**  
Neuheit: **Kugel-Ringe.**  
**Paul Vogel, Lange Str. 12**



## Gasthof Pulsnitz M. S.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 8., 9. und 10. März:  
**Grosses Märzen-Bierfest!**  
 Musikalische Unterhaltung. Staunenswerte Schenswürdigkeiten.  
 Alle Biere kommen zum Ausschank.  
 ff. Bierwürstchen. — ff. Weine etc.  
 Jede hiermit alle zu diesen gemütlichen Abenden ganz er-  
 gebenst ein Paul Menzel.

## Gasthof Vollung.

Sonnabend, den 8. d. M.:  
**Schlacht-Fest**  
 in bekannter Weise.  
 Hierzu laden freundlichst ein Rich. Sinde und Frau.

## Gastwirtschaft Waldhaus.

Sonntag, den 9. März:  
**Bratwurst-Schmaus.**

## Gasthof zu den Linden, Obersteina.

Sonntag, den 9. März  
**Junge Fastnacht (Damenwahl)**  
 — Anfang 4 Uhr. —  
 Es laden herzlich ein Reinhard Zschiedrich und Frau.

## Restaurant zum Bergkeller, Friedersdorf.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. d. M.  
**Bratwurst-Schmaus.**  
 Hierzu laden freundlichst ein Oswin Bienert.

## Mißbachs Restaurant, Gersdorf.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. März:  
**Bratwurst-Schmaus.**  
 Es ladet Alle, sowie die geehrten Frauen freundlichst ein Gustav Mißbach.

**K**ommt Sonntag, den 9. März, alle von nah und fern' Pfauhahn und Pfauhenne hat Euch alle gern, gutes Bier und schlechten Kuchen, Rollmopse, Kaffee und Pfannkuchen. Wer lachen will, der komme.

## Windmühle Obersteina.

Meine geehrte Kundschaft in Pulsnitz und Umgegend bitte ich davon Kenntnis zu nehmen, daß mein Kolonialwarengeschäft von heute ab wochentags außer Sonnabends  
**1/2 9 Uhr abends**  
 geschlossen wird.

Pulsnitz, den 6. März 1913.  
 Hochachtungsvoll  
**E. G. Furing.**

## Holzversteigerung

Forstrevier Prietitz  
 (Möhrsdorfer Revierteil)  
 Montag, den 10. März, nachmittags 5 Uhr im Gasthofe zu Möhrsdorf:  
 100 Stangen, 4—7 cm  
 160 rm Rollen und Aeste  
 70 rm Stöcke  
 50 rm Reisig in Haufen  
 800 Gebund Reisig  
 Kahlschlag in Abteil 10 und Einzelhölzer in Abteil 9 und 10.  
 Revierförster **Albert.**

## Edison-Theater.

Donnerstag bis Sonntag:  
**Fritzchen und seine geizige Tante.** —  
 Reizende Komödie.

**Perle der Bäderstädte.** Naturaufnahme.  
**Spiritisten Checho und Coco.** Komisch.

**3-Akter Hohes Spiel 3-Akter**  
 Aus dem Tagebuch ein. Geheimagentin.  
 In den Hauptrollen:  
 Wanda Treumann. — Viggo Larsen.

Das Kino ist zum anschauen da. —  
 Tolle Posse.

**Wasserfälle in Jämtland.** —  
 Herrliche Naturaufnahme.

**Der Schneider-Streik.** — Humoresk. e.  
 Einem zahlreichen Besuch entgegengehend zeichnet  
 Achtungsvoll  
**O. Wirker.**

## Zur Garküche

Nächsten Sonnabend u. Sonntag ladet zu  
**ff. Bockbier**

Bockbraten und ff. Bockwürstchen  
 ganz ergeb. ein. Achtungsvoll  
 Erhardt Eckardt.

## Ortsverband der deutschen Gewerksvereine H.-D.

Sonnabend, den 8. März 1913,  
 abends 1/2 9 Uhr  
**Versammlung**  
 im Restaurant Bürgergarten.  
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht.  
 D. V.

## Holz-Auktion.

Sonnabend, den 8. März, nachmittags 4 Uhr sollen auf meinem Grundstück hinter der Mittelbach-Oberlichtenauer Str.  
**4 Klaftern Scheite**  
**6 1/2 Schokk Reisig**  
**15 Stockhausen**  
 einig. Lang- u. Reisighaufen meistbietend versteigert werden.  
 Friedersdorf. Erwin Kuhle.

## Als hervorragende Blutreinigungsmittel

— sind zu empfehlen —  
 Leberthran (Lofolin) à Fl. 0,50 0,75 1,00  
 Herrnhuter Leberthran 1,00  
 Jodeisen - Leberthran à Fl. 1,50 2,50.  
**Priv. Löwenapotheke, Pulsnitz.**  
**Ring-Aepfel, Aprikosen**  
 Brünellen, Hagebutten, Feigen  
 Datteln. Hochfeines Mischobst  
 Californische Pflaumen  
 Pfd. 30, 40, 50, 60, 70 Pfg.  
 Delikat-Preißelbeeren  
 Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. à 36 Pfg.  
 Reines türkisches Pflaumenmus  
 Pfd. 40 Pfg., bei 5 Pfd. à 36 Pfg.  
**Richard Seller.**

## Jede Mutter

sollte ihre Kinder nur mit der  
**Steckenpferd-Buttermilchseife**  
 v. Bergmann & Co. Kadebeul,  
 waschen, denn sie ist die beste Kinder-  
 Seife, da äußerst mild und wohl-  
 tuend für die empfindlichste Haut  
 Etüd 30 Pfg. bei: Felix Herberg.

**Kleider, die man liebt,**  
 in denen man sich wohlfühlt, von denen man sich nicht trennen mag, sind die nach „Favorit“ geschneideten. Die Modellauswahl im neuesten Favorit-Moden-Album (nur 60 Pfg.) ist entzückend. Jede Dame schätzt Favorit. Erhältlich bei Carl Henning.

Hierzu eine Beilage.

Für die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
 in so überaus reichem Masse erwiesenen Auf-  
 merksamkeiten sagen wir hiermit unseren  
**verbindlichsten Dank.**  
 Georg Born und Frau Lina,  
 geb. Ziegenbalg.  
 Pulsnitz, März 1913.

**Statt Karten!**  
 Für die uns anlässlich unserer **Hochzeit** erwiesenen  
 Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren  
**herzlichsten Dank.**  
 Pulsnitz, im März 1913.  
 Curt Krause und Frau Johanna, geb. Höselbarth.

Für die uns am Tage unserer  
**Hochzeit**  
 so zahlreich übermittelten Geschenke und Glückwünsche  
 sagen wir hierdurch allen unseren  
**herzlichsten Dank.**  
 Obersteina-Ohorn, 2. März 1913.  
 Max Steglich und Frau, geb. Mager.

**DANK.**  
 Zurückgekehrt von der Ruhestätte unserer so früh dahingeschiedenen, guten, innigstgeliebten Gattin, treusorgenden Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin  
**Frau Emma Ida Führlich, geb. Herrlich**  
 drängt es uns, allen denen, die unserer teuren Entschlafenen das letzte Geleit gegeben und für die reichen Blumen- und Geldspenden unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Ferner sagen wir noch herzlichen Dank dem Evangelischen Arbeiterverein und dem Kranken- und Begräbnis-Unterstützungsverein.  
 Dir aber, liebe, unvergessliche Gattin, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ und „Habe Dank!“ in die Ewigkeit nach.  
 Pulsnitz, am 4. März 1913.  
 Der tieftrauernde Gatte u. Kinder nebst Angehörigen.

Hiermit die traurige Nachricht, dass am Mittwoch, früh 1/2 3 Uhr unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Schwägerin  
**Frau Karoline Wilhelmine verw. Berndt,**  
 geb. Schöne  
 im 77. Lebensjahre sanft entschlafen ist.  
 Um stilles Beileid bitten  
 Ohorn-Gickelsberg, 6. März 1913  
**die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. März, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt

**DANK.**  
 Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben, guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn  
**Max Arthur Berndt**  
 entgegengebracht worden sind, sagen wir hierdurch allen unseren **herzinnigsten Dank.**  
 Ohorn, den 5. März 1913.  
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen,

